

Wo Stühle wachsen

Sitzmöbel-Kultur im Emmental

Vor 100 Jahren erntete der Amerikaner John Krubsack den bisher einzigen Naturbau-Stuhl. Nun wächst im Emmental ein Schweizer Klon heran.

aku. · Sicher hat er unter den Leuten im Dorf als schräger Vogel gegolten. Vielleicht lachte man hinter vorgehaltener Hand sogar über John Krubsack, als dieser im Jahr 1903 verkündete, er pflanze einen Stuhl. Während sieben Jahren formte der Banker in seinem Garten in Embarras im amerikanischen Gliedstaat Wisconsin aus 32 Bäumchen eine unvergleichliche Sitzgelegenheit. Ähnlich wie in der Bonsai-Kultur schnitt er die Äste im Frühling zurück, verbog sie, band zwei Äste zusammen oder überkreuzte sie, so dass das Holz mit der Zeit zusammenwuchs. 1911 konnte Krubsack den bisher einzigen als Ackerfrucht gewachsenen Stuhl ernten: Er sägte die vier als Stuhlbeine dienenden Stämme über dem Boden ab und schnitt auch die Äste der übrigen Bäume so zurecht, dass nur noch das Stuhlgerüst übrig blieb.

Im Internet kursiert bis heute ein einziges Bild von Krubsack auf seinem eigentümlichen Sessel. Das Original stand jahrelang im Schaufenster eines Möbelgeschäfts in Embarras, bis der Laden vor ein paar Jahren Konkurs ging. Seither ist Krubsacks Stuhl verschollen. Als Hommage an den Naturbau-Künstler hat der Schweizer Künstler Daniel Ambühl vor zwei Wochen mit Gleichgesinnten den Verein Dendrotektura gegründet. Ambühl war durch Zufall im Internet auf die Fotografie von Krubsack gestossen und beschloss, als eine Art Langzeit-Performance auch hierzulande Stühle anzubauen. Mit 25 weiteren Vereinsgründern pflanzte Ambühl in Trub im Emmental 32 Bäumchen, die zum ersten Schweizer Naturbau-Stuhl zusammenwachsen sollen. Zwei weitere Holzessel sind auf der Parzelle in Planung; in Süddeutschland hat der Verein 8000 Quadratmeter Land gepachtet, auf dem dereinst 70 bis 80 Stühle einen Dendrotekturpark bilden sollen.

Dendrotektur ist eine Wortschöpfung Ambühls, und setzt sich aus den Begriffen Dendrologie, also der Lehre von Bäumen und Hölzern, und Architektur zusammen. Der Park soll eine soziale Skulptur darstellen – eine Begegnungsstätte von Naturverbundenen, die gemeinsam ihre heranwachsenden Stühle hegen und pflegen. Bis-

her haben rund 30 Personen an dem Projekt Interesse bekundet. Nicht zuletzt möchte Ambühl die Leute für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren. Sieben Jahre lang bastelte Krubsack herum, bis die Äste genug dick waren und die Form eines Stuhls annahmen. Auch der erste Stuhl von Dendrotektura kann frühestens in sieben Jahren geerntet werden.